



Metro nutzt GPS

Lkw-Überwachung per Satellit – Permanente Temperaturkontrolle

Düsseldorf, 22. September: Die Metro Group testet derzeit in Deutschland die Satelliten-gestützte Überwachung und Steuerung ihrer Lkw-Flotte. Ziele der GPS-Lösung sind unter anderem eine permanente Temperaturkontrolle, die automatische Avisierung der Fahrzeuge, kurz bevor sie in den Märkten ankommen und der Diebstahlschutz.

„Wir sparen uns die komplette manuelle Verpachtung der Lkws, die wir heute durchführen“, merkt Frank Wiemer, seit Januar CEO der Metro Group Logistics (MGL), einen Effekt des neuen GPS-Systems. Doch die Logistik-Querschnittsgesellschaft der Metro schlägt mittels GPS und Bordcomputer weitere Fliegen mit einer Klappe. Per Global Positioning System (GPS) lassen sich die Positionen der Fahrzeuge orten, wie man es von Navigationssystemen kennt.

Ergänzt wird diese Funktion beim Handelsunternehmen um die sogenannte „Geofence“-Technik. Diese funktioniert

folgendermaßen: Um eine Verkaufsstätte mit der geografischen Koordinate XY wird im Umkreis von drei bis fünf Kilometern eine imaginäre Mauer gezogen, genannt Geofence. Wenn der Lkw über diese unsichtbare Grenze fährt, wird der Markt automatisch informiert, dass die Ware in etwa 10 Minuten dort eintreffen wird. Direkt um die Filiale herum wird ein weiteres „Geofence“ mit geringerem Radius definiert, das dem Diebstahlschutz dient. Wird die Ladebordwand oder Tür außerhalb des kleinen Geofence geöffnet, muss sich der Fahrer bei der Anlieferung rechtfertigen, warum er die Tür außerhalb des dafür eigentlich vorgesehenen Bereichs geöffnet hat.

Auch das Tracking und Tracing erfolgt mit der neuen GPS-Lösung, die auf einem Bordcomputer von Symbol Technologies läuft. „Wir sehen, wo sich das Fahrzeug befindet und wann es das Ziel erreicht“, so Wiemer. Außerdem optimiert Metro auf Basis der Informationen seine Tourenplanung

Standorte und Sortimente in Deutschland

Lager	qtm	Trocken-sortiment	Mollherrel-produkte	Obst & Gemüse	Tierkult-ware	Meatfood
Altlandsberg	70.345	●	●	●	●	●
Bretzen	15.182	●	●	●	●	●
Essen	14.193	●	●	●	●	●
Frechtag	15.472	●	●	●	●	●
Grimshausen	53.698	●	●	●	●	●
Küchenbach	31.455	●	●	●	●	●
Sarsiedel	16.646	●	●	●	●	●
Hamm	21.540	●	●	●	●	●
Kamen	88.000	●	●	●	●	●
Mörschingenbach	13.000	●	●	●	●	●
Umsa	40.000	●	●	●	●	●

Quelle: Metro Group

Copyright: Zhang Gals



Immer im Blick: Ab Januar überwacht Metro ihre Lkws per GPS-System. Wird bei Kühltransporten von der vorgeschriebenen Temperatur abgewichen, erfolgt automatisch ein Alarm.
Foto: Metro Group

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Entsonnerei der Märkte von Transporthilfsmitteln wie Paletten, Ifo-Obst- und Gemüsekisten, sowie teilweise Folien und Pappen (nur bei Extra). Bisher trugen die Lkw-Fahrer die jeweiligen Menüs manuell in ein Formular ein, das später EDV-technisch erfasst werden musste. Jetzt geben sie über den Touchscreen-Bordcomputer die zurückgenommenen Paletten und Kisten ein, von wo aus die Daten automatisch zur Weiterverarbeitung übertragen werden. „Damit entfällt auch die nochmalige Erfassung“, so Wiemer. Außerdem scannt der Mitarbeiter vor Ort die abgelieferten und barcodierten Paletten mit Ware.

Seit Mai wurde die Lösung zunächst im Lager Sarsiedel getestet, mittlerweile läuft der bis Ende des Jahres terminierte Probestart in allen Betrieben. Das bisher laut Wiemer „sehr erfolgreiche System“ soll ab Januar 2006 in den Echberrieb überführt werden. Obwohl MGL mit dem Bord-Computer viele unterschiedliche Funktionen gleichzeitig erfüllt, wurde viel Wert auf die Nutzerfreundlichkeit für die Fahrer gelegt. „Viel Technik, die so einfach wie möglich für die Mitarbeiter zu bedienen ist“, beschreibt der Logis-

tiker die Devisen. Trotzdem gelte es viel Überzeugungsarbeit zu leisten und Widerstände gegen die neue Arbeitsweise zu überwinden. Als bewussten Anreiz für die Fahrer habe man das Navigationssystem integriert, das sie bei der Suche nach der richtigen Route unterstützt. Die Temperaturüberwachung bei Kühl- und Tiefkühltransporten funktioniert folgendermaßen: In den Lkws, Mehrkammerfahrzeugen mit variablen Wänden, befinden sich Messfühler. Wird die vorgeschriebene Temperatur überschritten, erfolgt automatisch ein Alarm. Zur internationalen Strategie der neuen MGL siehe Journal-Artikel Seite 38. *lod*

Fuhrpark

Der eigene MGL-Fuhrpark besteht aus rund 200 Lkws, die die Ware aus den Lagern zu den Outlets bringen. Dienstleistungen, die zusätzlich für Metro fahren, will man das GPS-Equipment teilweise zur Verfügung stellen...